



Vermittlung der personzentrierten Arbeitsweise gegenüber Angehörigen



Schritte der Einführung

- Lebenshilfe Leitungsebene:
(Leitungsteam Wohnen, übergreifende Gremien, weitere Einrichtungsteile)
- Mitarbeiter Wohnen:
(Hausleiterfachtage, Fachbereichsbesprechungen, Teambesprechungen, Mitarbeiterfortbildungen, Projektgruppe)



Vorgehen in Hinblick auf Angehörige

- **Hingeschaut 2016**
- **Bericht in der Mitgliederversammlung 2017**
- **allgemeine Information im Jahresbericht Wohnen 2018**
- **ausführlicher Elternbrief mit Angebot eines persönlichen Gesprächs 2018**



Reaktionen

- **Keine Nachfragen nach ersten Informationen**
- **Keine einzige Nachfrage zu einem persönlichen Gespräch nach ausführlicher Information 2018**
- **Vereinzelt Mißverständnisse, Verunsicherungen, da Mitarbeiter die üblichen Nachfragen der Angehörigen versuchten aus dem Blickwinkel der personenzentrierten Arbeitsweise zu beantworten**



Fragen und Hypothesen

- **War unsere Vorgehensweise richtig?**
- **Haben wir die Angehörigen erreicht?**
- **Haben wir die Angehörigen durch theoretische Erklärungsversuche überfordert?**
- **Interessieren sich Angehörige nicht für die pädagogische Leitlinie der Wohnheime?**
- **Vertrauen die Angehörigen unserer Arbeitsweise?**



Fragen und Hypothesen

- **Haben Angehörige bisher keine beobachtbare Veränderungen im Verhalten der BewohnInnen (z.B. selbstbewussteres Auftreten, einfordern von Spielräumen) wahrgenommen?**
- **Angehörige haben Bedürfnis nach Klarheit und Beständigkeit: Regeln, feste Strukturen, Konstanz vermitteln Sicherheit; Veränderungen verunsichern**
- **Eigenverantwortung/Selbstbestimmung wird durch Angehörige z.T. abgesprochen
(Ordnung, Sauberkeit, Kleidung, Sexualität, etc.)**

Unsere Fragen an Sie

Wie haben Sie Angehörige informiert?

Wie können Angehörige eingebunden werden?